

ungarisch-ukrainischen Warenanstaufches, wie es bereits in den Bestimmungen des Vertrages von Brest-Litowsk festgelegt wurde. Was wir am meisten bedürfen ist Getreide und Fleisch, was die Ukraine wieder besonders nötig hat sind Eisenwaren für Haushalt und Landwirtschaft, auf dieser Linie soll sich der Warenverkehr hauptsächlich entwickeln. Ware gegen Ware, das würde auch ungemein den Güteranstaufch erleichtern, trotzdem es eine stark veraltete Form des Handelsverkehrs vorstellt.

Ich hebe speziell diesen Umstand des Warenverkehrs mit Absicht besonders hervor, weil er der Aufbringung der Nahrungsprodukte in der Ukraine, wie heute die Dinge liegen, am förderlichsten wäre.

Wie bekannt, wird von der ukrainischen Regierung die Sozialisierung des Bodens beabsichtigt, und die Grundsätze dafür wurden in einigen Artikeln des 3. und 4. Artikels dem Volke bekannt gemacht. Danach soll der ganze arbeitsfähige Boden in den Besitz des arbeitenden Volkes übergehen, nach der agrar-sozialistischen Regel, daß jeder nur so viel sein eigen nennen darf, als er durch seine und seiner Familie Arbeitskraft bebauen kann.

Infolge dessen wurde der ganze Großgrundbesitz, dann die Kirchen-, Kloster-, Kabinett- und Kronüter enteignet und sollen unter die arbeitende Bevölkerung unentgeltlich nach gewissen Bestimmungen, die erst auszuarbeiten sind, zur Verteilung kommen. Die vorläufige Verwaltung dieser Güter würde wählbaren Landkommissionen übertragen, die auch die Regelung des mobilen Eigentums vorzunehmen und in dem Uebergangsstadium den Anbau und die Bewirtschaftung der eingezogenen Güter zu besorgen hätten.

Es ist dies das Wesen der bekannten russischen Agrarreform, die von den Bolschewiken an erster Stelle in ihr Programm aufgenommen wurde und mit dieser Erbschaft auch das ukrainische, einst russische Teilgebiet belastet hat. Daß sich gegen die so aufgefaßte Agrarreform ein starker Widerspruch der bestehenden Klassen erhoben hat, ist nur selbstverständlich, ebenso selbstverständlich ist, daß eine wirkliche Durchführung einen großen Apparat und viel Zeit erfordern und zu vielen Reibungen führen würde. Auch ist nicht zu zweifeln, daß die Ausrollung dieser Frage, so notwendig sie vielleicht in propagatorischer Hinsicht wegen der Konkurrenz mit den Bolschewiki war, die Lage der ukrainischen Regierung und die Verhältnisse des Landes erschwert hat.

Daß Vakuum, das in den Besitzverhältnissen eines großen Teiles des Bodens entstanden ist, mußte auf die Erträge ungünstig einwirken und wird es im kommenden Erntejahr noch mehr in allen diesen Gebieten, wo die mangelhafte Zusammenfassung und Wirksamkeit der Landkomitees nicht derg. Schwierigkeiten Herr werden wird. Es ist zu fürchten, daß das in vielen Fällen eintreten wird, denn durch den infolge der angedingten Agrarreform verursachten Wirrwarr sind die zur intensiven Bodenbearbeitung notwendigen Voraussetzungen, wie Inventar, Maschinen, Saatgut, ferner die zielbewußte Leitung und planmäßiges Anbauwesen, nur zu oft abhanden gekommen.

Mit diesen Verhältnissen muß gerechnet werden, ebenso wie mit den Agrarplänen der Regierung, von denen die ersten die Konsequenz des zweiten sind. Eine Einmischung in die innere Gestaltung der Verhältnisse kann nur in freundschaftlicher Weise geschehen, allenfalls nur soweit, als Rücksichten auf die Erhaltung der Produktion des Landes, die ja auch in unserm Interesse wie dem der ukrainischen Regierung liegen, es erheischen. Zu diesen gehört in erster Linie die Bestellung landwirtschaftlicher Maschinen und von Fachkräften, wenn man die Hauptaufgabe der Zeitmächte, die sie derzeit in der Ukraine zu erfüllen haben, das ist die Pazifizierung des Landes und die Mithilfe an der Konsolidierung und Organisation der Verwaltung, voranstellt.

Für die Erfassung der unzweifelhaft vorhandenen Vorräte an Lebensmitteln, und zwar Getreide, besonders in den südlichen Gouvernements, und von Vieh, Fleisch, Fett und Futtermitteln in fast allen, sind die Bedingungen derzeit ziemlich schwierig. Größere Vorräte an Getreide sind nur an wenigen Orten aufgestapelt, das Gros befindet sich im Besitze der Produzenten, das ist vorwiegend von Bauern, ist demnach auf eine Anzahl von Ortschaften und Eigentümern zerstückelt. Die in janzrischen Rußland während der Kriegszeit zur Versorgung der Armee eingesetzten und ziemlich gut funktionierenden Komitees, die sogenannten „Prochowlstweynya komitaty“ der Bezirke, Kreise und Gouvernements sind teilweise schon aufgelöst, teilweise in Liquidation. Die ukrainische Regierung hat zwar ihre Wiedererrichtung versprochen, doch geht die Organisation schwer voran, und infolge dessen

Novos W...

140

## Riew.

Von Soloziechj.  
III.<sup>\*)</sup>

### Was ist in der Ukraine vorhanden, und was haben wir zu erwarten?

Jetzt wollen wir zu der uns am meisten interessierenden Frage übergehen: ob und wo es möglich sein wird, die Versorgung der Monarchie mit Lebensmitteln und Rohstoffen aus der Ukraine zu bewerkstelligen.

Nach den Eindrücken aller, die jetzt in die Ukraine reisten, und nach den dort gesammelten Erfahrungen — wobei bemerkt werden muß, daß viele sich nur sehr einseitig informieren ließen und auch ziemlich voreilig ein definitives Urteil fällten — ist die Ukraine noch reich an Vorräten aller Art, wenn man darunter die Ueberflüsse über den eigenen Bedarf der Bevölkerung verstehen darf. Es sind Vorräte an Getreide, Fleisch, Fett, Vieh, Futtermitteln, dann Wolle, Hanf, Flach, Häuten, ja selbst Gummi und Kautschuk vorhanden, dagegen Mangel an Manufakturwaren, Konfektion, Leder, Metall- und Eisenwaren, Papier und sonstigen Industrieerzeugnissen. Momentan steht auch keine Kohle zur Verfügung, denn das zur Ukraine gehörende Donezkohlenbassin ist noch nicht von den Bolschewikbanden gesäubert, und allgemein, auch auf den Eisenbahnen, wird Holz als Brennstoff verwendet.

Es stehen Bodenprodukte gegen Industrieartikel im Mittelpunkt des österreichisch-

\*) Siehe „Neues Wiener Tagblatt“ Nr. 97 vom 12. April.

ere Gra  
Telegraph  
meldet i  
riser Ko  
erroten  
aris u  
Charal  
ng die  
Anschra  
ist mißbil  
die Verte  
zu behe  
s möglich  
r die den  
ch Paris.  
ihre Gab  
die von P  
is der Zeit  
Mit von  
jenen Zeit  
um die v  
Sie ziehen  
Küche  
den sie  
ung gefä  
nd schon  
in Flieger  
tiefen Keller  
ein wich  
ebenfalls  
r man ha  
ungen diese  
nd Delt  
ien er  
d Sinn  
igt. Es  
Konsum  
das gute  
berhaupt  
katene  
Spann  
schforten  
sonstigen  
Hören  
noch die  
Lifshäuser  
res, der  
orien  
grün  
in der  
Art ge  
abel ein  
wichtig  
arom  
sien  
banos  
wisoa  
oyun  
undsoj  
shaw  
quun  
won  
quonq  
quajab  
quazog  
fundung  
S qu  
aagan  
wau  
hauqu  
Borste  
für die  
der  
w  
der